

NEWSLETTER

03.01.2023

Avenue ID: 1460

Artikel: 1

Folgeseiten: 1

News Websites



30.12.2022 [derfreiaemter.ch](https://www.derfreiaemter.ch) / Der Freiamter online

In die Geschichte eingetaucht

01

In die Geschichte eingetaucht

30.12.2022

Nach elf Jahren tritt Peter Hägler als Geschäftsführer der Stiftung Geschichte Kloster Muri ab

Peter Hägler übergibt an Martin Allemann. Seit der Gründung der Stiftung Geschichte Kloster Muri präsidierte er diese. Nun gibt er das Engagement für die tausendjährige Geschichte weiter.

«Geschichte Kloster Muri» blickt inzwischen auf über zehn Jahre Arbeit zurück. 2011 wurde die Stiftung gegründet mit dem Ziel, die Geschichtsforschung zum Kloster anzukurbeln. Hägler war allerdings nicht erst seit 2011 für die Klostersgeschichte engagiert. Er kam – ursprünglich aus dem Raum Baden stammend – 1983 als Lehrer an die Bezirksschule Muri. Damals war diese ein Relikt des Kulturkampfes im 19. Jahrhundert, als der liberale Kanton alles Katholische kontrollieren wollte: Die Bezirksschule war im Klostergebäude untergebracht, wurde jedoch bis weit in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts nicht von der Gemeinde, sondern als kantonale Schule betrieben. Die Infrastruktur war längst überholt, um Entstaatlichung und einen Neubau wurde über Jahrzehnte gezankt. In Muri redete man von «denen dort unten in Aarau» und fühlte diese identifikatorische Distanz wohl mehr als die geografische.

Hägler engagierte sich über die Jahre immer mehr für das Kloster Muri. Unter anderem als Klosterführer. Parallel zur Geschichtsschreibung entstand unter seiner Leitung die Sammlung Murensia, eine Bibliothek, in der primär das Wissen über die Geschichte von Muri und des Freiamts verfügbar ist.

Zehn Jahre Vorarbeit für die eigentliche Geschichte

2006 hielt die Interessengemeinschaft Muri Vision eine Generalversammlung im Südtiroler Kloster Muri-Gries ab, wo der Murenser Konvent heute lebt. Der mittlerweile verstorbene Abt Benno Malfèr wies auf Lücken und Unzulänglichkeiten der bisherigen Geschichtsschreibung zum Kloster Muri hin. Die letzte Schrift, die sich der gesamten Klostersgeschichte widmete, war damals schon über 100 Jahre alt und zu klosterinternen Zwecken geschrieben worden. Eine wissenschaftliche Aufarbeitung sei vonnöten, meinte der Abt. Gesagt, getan.

Mit dem Abt als Präsident des Stiftungsrats und Peter Hägler als Geschäftsführer entstand 2011 eine Stiftung. Im Stiftungsrat sitzen Vertreter der Kantonsregierungen Aargau und Obwalden, des Klosters Muri-Gries, aber auch Vertreter des Gemeinderats Muri, der Katholischen Kirchgemeinde Muri, der Kulturinstitutionen in Muri sowie der Pflegi. Auch wurde ein wissenschaftlicher Beirat bestellt, Mitarbeitende engagiert, die Archive und Wertgegenstände an den verschiedenen Standorten des Klosters geordnet und verzeichnet; es entstanden Doktorarbeiten. Mittlerweile sind diese Vorarbeiten praktisch abgeschlossen, und die Arbeit am Hauptziel – der vierbändigen neuen Klostersgeschichte – hat begonnen.

Mehr über die eigene Identität erfahren als Motivation

Nun, da das Projekt in eine neue Phase tritt, übergibt Peter Hägler ab 2023 seine Funktion als Geschäftsführer an Martin Allemann. «Nach so vielen Jahren braucht es nun neuen Elan», sagt Hägler. «Es sind die unzähligen Begegnungen mit engagierten Menschen, die mir in guter Erinnerung bleiben. Die Arbeit in den verschiedenen Gremien war eine grosse Bereicherung für mich.» Sein Nachfolger Martin Allemann, aufgewachsen in Muri, ist seit Kindheit interessiert am Kloster und seiner Geschichte. Er erlebte die Wiederbelebung des Klosters durch die Benediktiner von Muri, die ab 1960 dort eine sogenannte «Priesteraushilfsstation» – Hospiz genannt – betrieben, und kannte alle Mönche persönlich. Neben seinem Beruf als Personalleiter einer Innerschweizer Unternehmung recherchiert und publiziert er seit vielen Jahren zur Geschichte des Klosters. Während mehrerer Jahre leitete er ausserdem das Klostermuseum und das Museum Caspar Wolf. Sein Wissen gibt er als Klosterführer und als Präsident der Historischen Gesellschaft Freiamt weiter. Als Stiftungsrat und Vertreter der Freunde der Klosterkirche

Muri im Projekt Geschichte Kloster Muri engagiert sich Martin Allemann seit langer Zeit für die Klostersgeschichte als Teil der Freiamter Geschichte.

Mehr Zeit nach Pensionierung

Er sagt: «Nach meiner Pensionierung im kommenden Sommer habe ich mehr Zeit, um im Projekt mitanzupacken.» Motivation dafür ist nicht zuletzt das Ziel des Projekts für 2027, die neue Klostersgeschichte, die allen Interessierten neue Blickwinkel und einen Zugang zur aufgearbeiteten Geschichte des Klosters ermöglichen soll. «Für den Aargau und insbesondere das Freiamt sehe ich dies als Chance, mehr über die eigene Geschichte, ja die eigene Identität zu erfahren», sagt Allemann.

Der Kanton Aargau nimmt die Bedeutung seiner klösterlichen Kulturgüter heute anders wahr als zu der Zeit, als Peter Hägler seine Stelle als Bezirkslehrer antrat. Längst zählt er die ehemalige Benediktinerabtei Muri gemäss eigenem Kulturkonzept zu den «Aargauer Kulturdenkmälern von europäischem Rang» und fördert die Vermittlung klösterlicher Geschichte wie seit letztem Jahr auch im Kloster Wettingen als Teil von Museum Aargau. --zg



Peter Hägler (links) und Martin Allemann vor der Klosterkirche in Muri. Bild: zg